



Bozen, 16.6.2017

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

TAGESORDNUNG NR. 4

zum Landesgesetzentwurf Nr. 125/17

Pflegegeld

Die Südtiroler Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. Dieser demografische Trend bringt verschiedene Probleme mit sich, u. a. die damit zusammenhängende Zunahme der Ansuchen um Pflegegeld an das Land.

Außerdem darf nicht außer Acht gelassen werden, dass künftig die Generation der Baby-Boomer sich zu den derzeitigen Senioren gesellen wird; dadurch wird die Anzahl pflegebedürftiger Menschen vorübergehend in die Höhe schießen.

Damit in Zukunft die Mittel im entsprechenden Posten des Landeshaushaltes (197,5 Millionen Euro im 2014) weiterhin ausreichen, wäre es notwendig, bei der Inanspruchnahme dieser Gelder das Kriterium des Einkommens einzuführen: Die derzeitigen Gesetzesbestimmungen sehen verschiedene Beitragsstufen vor; dabei sind es Monatsbeiträge von 555 € (1. Pflegestufe, 51,6 % der Pflegefälle, Daten AFI-IPL), 900 € (2. Pflegestufe, 31,3 %), 1350 € (3. Pflegestufe, 12,5 % und 1800 € (4. Pflegestufe, 4,6 %), die den Gesuchstellern allein aufgrund des Pflegebedarfs, ohne dabei – wenigstens für die höheren Pflegestufen – das Einkommen des Empfängers zu berücksichtigen. Zukünftig werden wir nicht umhinkönnen, auch dieses Kriterium zu beachten, sodass irgendein gestaffeltes Berechnungssystem eingeführt, eine gerechtere Zuteilung des Pflegegeldes vorgesehen und allen Bürgern und Bürgerinnen die erforderliche Betreuung gewährleistet wird.

Bolzano, 16/6/2017

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

ORDINE DEL GIORNO N. 4

al disegno di legge provinciale n. 125/17

Assegno di cura

Il trend demografico in Alto Adige è quello di un progressivo innalzamento dell'età media della popolazione. Tra i molteplici problemi che questo andamento impone di affrontare vi è anche il conseguente accrescimento del numero di richieste di assegno di cura che giungeranno alla Provincia.

Si consideri, tra l'altro, che in futuro le generazioni del baby boom si aggiungeranno al numero complessivo di popolazione anziana e provocheranno un picco temporaneo di persone non autosufficienti.

Per garantire la futura sostenibilità della relativa voce del bilancio provinciale (197,5 milioni di euro nel 2014), sarebbe necessario introdurre il criterio del reddito per accedere ai benefici: attualmente la normativa prevede fasce di contributi da 555 € (1° livello, 51,6% del totale, dati AFI-IPL), 900 € (2° livello, 31,3%), 1350 € (3° livello, 12,5%), 1800 € (4° livello, 4,6%) mensili erogati a tutti i richiedenti in base al solo grado di invalidità, senza considerare il reddito del beneficiario, almeno per i livelli assistenziali più alti; in futuro non si potrà prescindere da questo dato, introducendo una qualche forma di progressività, rendendo l'erogazione dell'assegno di cura più equa e garantendo a tutti i cittadini la cura necessaria.

Durch die Einführung dieses Kriteriums wird das Pflegegeld zu einer effektiven sozialen Investition, was zur Vorbeugung gegen die durch die Pflegebedürftigkeit hervorgerufene Armut – vor allem bei älteren Menschen mit einer Mindestrente – unbedingt notwendig ist. Diese soziale Investition wäre ausschließlich durch die korrekte Verwendung des Pflegegeldes gerechtfertigt; es wäre zudem eine größere Treffsicherheit und vor allem eine gezielte Unterstützung der schwächsten Bevölkerungsgruppen gewährleistet. Im Trentino wird das durch Landesgesetz Nr. 17/2012 festgelegte Pflegegeld bereits jetzt aufgrund der Pflegebedürftigkeit (vier Pflegestufen) und der wirtschaftlichen Situation des Empfängers (Indikator der wirtschaftlichen und sozialen Situation einer Familie – ICEF) ausbezahlt.

Weitere wichtige Aspekte sind der verpflichtende Nachweis über die Verwendung der ausbezahlten Pflegegelder sowie die Beratung, Unterstützung und Ausbildung der Betreuungspersonen; somit könnten alle Interessierten sich ein Gesamtbild der Betreuungssituation machen und die Pflegebedürftigen eine qualitativ bessere Betreuung erhalten.

Darüber hinaus sollte für jene, die Pflegefälle betreuen, also für die Hauspflegekräfte, eine Vorsorge- und Fürsorgeversicherung vorgesehen werden, zumal sie aufgrund ihrer zeitintensiven Tätigkeit und der damit verbundenen starken Arbeitsbelastung einem erhöhten psychischen und physischen Druck ausgesetzt sind. Das würde zudem zu einer Legalisierung der Arbeitsverhältnisse in einem Bereich – jenem der Hauspflege in der Familie – beitragen, der durch niedrige Löhne und eine mangelnde Einhaltung der Gesetzesbestimmungen gekennzeichnet ist.

In Zukunft werden außerdem die Familien immer weniger die Möglichkeit haben, pflegebedürftige Angehörige selbst zu betreuen; folglich wird es eine zunehmend höhere Anzahl an Hauspflegekräften geben, die nicht zur Familie gehören, so dass es erforderlich ist, ab sofort ein Landesverzeichnis der Hauspflegekräfte einzuführen, damit Angebot und Nachfrage zusammengeführt werden, Mindestqualitätsstandards für die Pflegeaktivität durch jährliche verpflichtende Fortbildungskurse gewährleistet sind und dem Pflegebedürftigen die Möglichkeit gegeben wird, das Pflegegeld gezielt für die Bezahlung der im Verzeichnis eingetragenen Hauspflegekräfte zu verwenden.

Introducendo il criterio del reddito, da fattore di costo l'assegno di cura diventa un vero e proprio investimento sociale, fondamentale per prevenire un impoverimento dovuto alla non autosufficienza, soprattutto nella terza età e con la pensione minima. L'investimento sociale sarà giustificato solamente da un utilizzo corretto dell'assegno di cura, soddisfacendo lo scopo e aiutando soprattutto le fasce più deboli della popolazione. Nel Trentino, il valore dell'assegno di cura, stabilito con legge provinciale 17/2012, già dipende dal grado di non autosufficienza (quattro livelli di gravità) e dal requisito di condizione economica (Indicatore della Condizione Economica Familiare – ICEF) del beneficiario.

Un altro fattore molto importante è l'obbligo di dimostrare l'uso dei contributi versati e offrire consulenza, affiancamento e formazione a chi presta assistenza, permettendo a tutti gli attori coinvolti di avere un quadro della situazione di cura e incentivando la qualità della cura stessa.

Oltre a ciò, sarà necessario garantire a chi assiste persone non autosufficienti, in particolare le badanti, una copertura sotto l'aspetto previdenziale e assicurativo, visti gli eccessivi carichi psichici e fisici a causa della natura intensiva del lavoro a cui spesso sono soggette. Questo consentirebbe inoltre di regolarizzare un settore – quello dell'assistenza a domicilio – in cui i salari sono modesti e il rispetto delle norme del lavoro precario.

Considerando, inoltre, che in futuro la disponibilità da parte dei familiari di curare le persone non autosufficienti sarà sempre minore e di conseguenza aumenterà il numero di assistenti non appartenenti al nucleo familiare, è necessario fin da subito creare un registro provinciale delle/degli assistenti familiari per agevolare l'incontro tra domanda e offerta, per assicurare uno standard minimo di qualità e professionalità con corsi di aggiornamento annuali obbligatori, per consentire all'assistito di utilizzare l'assegno di cura per il pagamento di questa assistenza tramite il registro.

Dank der Legalisierung der Arbeitsverhältnisse durch die Einführung eines Verzeichnisses nach dem Beispiel des Trentino bräuchte es weniger Kontrollen bei der Auszahlung des Pflegegeldes, welche – im Sinne einer gerechten und begründeten Verwendung des Pflegegeldes – ohnehin notwendig wären. Zu diesem Zweck könnte festgelegt werden, dass die mit dem Pflegegeld bestrittenen Ausgaben jährlich bzw. alle drei Jahre zu belegen sind, dies insbesondere bei pflegebedürftigen Personen der Pflegestufe 3 und 4, die hohe Summen an Pflegegeld erhalten.

Im Großen und Ganzen sind es notwendige, ja unentbehrliche Maßnahmen, wollen wir in den nächsten Jahren die Kosten im Gesundheitsbereich dämpfen und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit gewährleisten, die Schwarzarbeit bekämpfen, die einkommenschwächsten Bevölkerungsgruppen unterstützen und dabei der Hauspflege anstelle der Pflege in den Altersheimen den Vorrang geben, was für die Betreuten patientenfreundlicher und für die öffentliche Hand weniger kostenintensiv wäre.

Dies vorausgeschickt,

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung,**

1. ein lokales Forschungsinstitut (etwa das AFI/IPL) mit der Ausarbeitung einer Studie zu beauftragen, mit dem Ziel, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen eines eventuell nach dem Einkommen sowie nach der Pflegebedürftigkeit (derzeit vier Pflegestufen) neu gestaffelten Pflegegeldes mit verschiedenen möglichen Lösungen getrennt nach Einkommensgruppen zu untersuchen;
2. dafür zu sorgen, dass die Hauspflegekräfte über einen regulären Arbeitsvertrag mit Vor- und Fürsorgeversicherung angestellt werden;
3. ein Landesverzeichnis der Hauspflegekräfte vorzusehen zum Zwecke der Zusammenführung von Angebot und Nachfrage, der Legalisierung der Arbeitsverhältnisse und der Sicherung von Mindestqualitätsstandards des Pflegedienstes seitens der Eingeschriebenen durch die Einführung verpflichtender jährlicher Fortbildungskurse;

La regolarizzazione dei rapporti tramite la creazione di un registro seguendo l'esempio del Trentino consentirebbe inoltre di ridurre la necessità di controlli relativamente all'erogazione dell'assegno di cura, che sono comunque necessari per garantire un equo e giustificato utilizzo del denaro. Una possibilità può essere la richiesta di documentazione delle spese sostenute con l'assegno di cura a cadenza annuale o triennale, specialmente per i beneficiari di importi elevati (livelli di assistenza 3 e 4).

Si tratta, nel complesso, di misure necessarie e imprescindibili se vogliamo contenere i costi dell'assistenza sanitaria nei prossimi anni garantendo equità sociale, abbattendo il nero e favorendo le fasce di reddito più deboli e un'assistenza domiciliare piuttosto che nelle strutture residenziali, un'opzione preferibile per l'assistito e meno costosa per la mano pubblica.

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale:**

1. a commissionare uno studio ad un ente di ricerca locale (come ad esempio AFI/IPL) con lo scopo di analizzare gli effetti economici e sociali di un eventuale rideterminazione dell'entità del contributo da erogare in base al reddito oltre che al grado di non autosufficienza del beneficiario (quattro livelli di gravità odierni), con varie ipotesi di fasce reddituali;
2. a provvedere affinché l'assistente familiare disponga di un regolare contratto di lavoro comprensivo di una previdenza pensionistica;
3. a istituire un registro delle/degli assistenti familiari per agevolare l'incontro tra domanda e offerta, per regolarizzare i rapporti di lavoro e per assicurare uno standard minimo di qualità e professionalità delle/gli iscritte/i con corsi di aggiornamento annuali obbligatori;

4. das Angebot der Dienstleistungen, die mit dem Pflegegeld zusammenhängen, zu erweitern;
5. die Kontrollen zu reduzieren, indem den Pflegegeldempfängern die Möglichkeit geboten wird, die angefallenen Kosten zu belegen, wobei der Erhalt des Pflegegeldes zeitlich begrenzt ist und erst nach Festlegung der Pflegebedürftigkeit, die in fixen Abständen durch eine Kontrolle zu erfolgen hat, ausbezahlt wird.

gez. Landtagsabgeordneter
Paul Köllensperger

4. ad ampliare l'offerta delle prestazioni di servizi legate all'assegno di cura;
5. a diminuire i controlli introducendo la possibilità per il beneficiario di documentare le spese sostenute e limitando temporaneamente la prestazione con una verifica fissa, determinante per il rinnovo dell'assegno di cura.

f.to consigliere provinciale
Paul Köllensperger